



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

300. Kurfürst Friedrich bittet den Legaten zu Breslau, Bischof Rudolph von Lavant, seine Interessen gegen Böhmen und Polen im Auge zu haben, und giebt ihm Nachricht von einer Zusammenkunft des Königs ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

299. Paul Molner's Antwort an Schrank von Roffing und dessen Gesellen,
vom 27. März 1467.

Meynen fruntlichen grufz Alz iz Itzundt gewandt ift. Erbarn vnd woltuchtigen herren vnd Mannen. Euwer schreiben Itzundt an mich gethon, habe Ich wol vornomen. So Ir denne von mir antwert begert, Thue ich euch zcu wifsen, das meyn gnediger herr marggraffe, noch Ich von feyner gnaden wegen mehr begert haben eyns beyfrees, funder fo Ich meyns gnedigen herren beuelung vnd gewerb dem Starosten vorgebracht vnd feyner gnaden fache vff In zcu geleych vnd rechte aber geboten hatte, Bewarb sich der herre Starost vmme eynen beyfrede, bynnen welchem Ir muchtet dorch geleyte mit fuller macht meyns herren gnade befuchen ader meyn herre den tag vor dem Starosten vff Quafimodogeniti befenden, wy das feyner gnoden wurde gevallen. Vff eyn folchs habe Ich eynen beyfrede eyngewmet vnd mich der gemechtiget, In mafzen Is do vor dem Starosten vorhandelt wart, awfzgenomen eyns ftucks, des Ich mich nicht mechtigen wolde. So Ir denne schreybet, folchen beyfrede zcu halden vnd dorinne dorch meyns gnedigen herren fchriffte vnd ouch geleyte vorforget zcu werden, habe Ich euern brieff meynem gnedigen herren eylende fchickt. Was feyne gnode euch vor antwert schreyben wirt, dornoch moget Ir euch richten. Ouch habe Ich eyn folchs dem landtfoydt zcu Coltrin mit andern meyns gnedigen herren Mannen In etzlicher stete legende gefchrieben, der euch denne ouch feyne meynung wol schreyben wirt, vnd weyß nicht anders, fie werden ouch den frede halden, alz Ich In dem herren Starosten zugefagt habe; doch fie werden euch vor der zeyth anhebens des beyfrees wol zcu wifsen thuen, wo fie sich vnd ouch Ir euch noch moget richten. Gegeben zcu drifzen, Am gutten freytag etc.

Paulus molner scribit Schrangk
et suis complicibus respondendo.

Aus der eigenhändigen Copie Paul Molner's im Geh. Staatsarchive.

300. Kurfürst Friedrich bittet den Legaten zu Breslau, Bischof Rudolph von Lavant, seine Interessen gegen Böhmen und Polen im Auge zu haben, und giebt ihm Nachricht von einer Zusammenkunft des Königs von Böhmen, des Herzogs Ernst von Sachsen und des Markgrafen Albrecht zu Brün, am 30. März 1467.

Vnnser fruntlich dienst vnd was wir allezeit liebs vnd guts vermogen zuuor. Erwirdigster Inn got befunder liber Her vnd frunt. Als vns ewer libe ytzundt gefchriben hat van des konigs wegenn zu Behmen, das haben wir wol vernomen.

Also weys ewer libe wol, das wir vns allezeit gen vnserm heiligen Vater dem Babste vnd die heilige Römische kirche nie anders, denn einem fromen Cristlichem fursten zymet, gehalten haben, wollen vns, ob got wil, ouch noch gegen sein Heylikeit vnd die Heilige kirche, als vns gebort, wol recht cristlich vnd geborlich halden; Hoffen vnd getrawen auch, seine Heilikeit vnd ir an seiner Heilikeit Stat, So als wir hir mit vnsern landen an den landen vnd grentzen gegen Behmen vnd polnn gelegen sind, werdent Achtunge vnd vffehen vf vns haben vnd vor vns gedencken, das wir dar vnder nicht zu schaden kommen, Wann wir wissen nicht, wie sich andere vnser frundt vnd Nachbern halden wollen: dann Solten wir das Crewtz alleyne tragen, das welde vns gar swere werden. Lassen ewer libe ouch fruntlich wissen, das vf misericordia domini schirften ein tag zu Brux beramet ist, dar der konig, Hertzog Ernst von Sachsen vnd vnser Bruder Marggraue albrecht perfonlich bey enander komen werden. Aber wir sint dar zu nicht geruffen. Das wolten wir ewer libe vnuerkundigt nicht lassen vnd wormit wir ewer liebe mochten zu willen vnd dinste gefein, teten wir allezeit gerne. Datum zu Coln an der Sprew, am Mantage In den Osterheiligen tagen, Anno domini etc. LXVII.

Fridrich, von gots gnaden Marggraue
zu Brandenburg, kurfurste, des heiligen
Romischen Reichs Ertz-Camerer, zu Stettin,
pomern etc. Hertzoge vnd Burggraue
zu Noremberg.

Nach dem Concepte des Königl. Handarchives.

301. Kurfürst Friedrich klagt seinem Bruder Albrecht das unbefugte Eingreifen des Kaisers in die Pommersche Angelegenheit, nach dem 5. April 1467.

Hochgeborner Furste, liber Bruder. Als vns ewer liebe geschriben hat, vnser Here der keyser nichts in der Stettinschen sach gethan hab etc., des hat er nicht gelassen, dann ytzund am suntag quasimodogeniti vergangen sind vnser Rete gegen Iren Reten gewelzt In vnser Stat konigelzberg, als sy begerten, den haben sy des keyfers briff*) gewelzt, den sy erworben haben, der ist offen vf pappir geschriben vnd stet den Heren zu, dy nennet er dar Inne Hertzogen zu Stettin, pomern etc. vnd heldet forder, also wy sy ettlich furstenthumb vnd landt In besitzung vnd gebrauchung haben an synen willen vnd dy von Im vnentphangen sind vnd die an mittel von Im vnd dem Reich zu lehne ruren, dy sy an ander entpfremdbet haben, darvmb

*) Wohl der kaiserliche Erlass vom 14. October 1466, Cod. II, V, 101. No. 1846.